

Minister: Ja zur Therme – aber mit Bedingungen

Schleswig/Kiel

Wirtschaftsminister Jost de Jager (CDU) hat den Bau einer Gesundheitstherme in Schleswig als grundsätzlich realisierbar bezeichnet. Dieses Fazit zog er aus einem Gutachten über die Bäderlandschaft im Norden Schleswig-Holsteins, das von seinem Ministerium in Auftrag gegeben worden war. Auf einer Pressekonferenz gestern in Kiel stellte der Minister zugleich Bedingungen: So müsse man der Therme ein Profil geben, das Angebotsüberschneidungen mit bereits bestehenden oder geplanten Bädern vermeide. Insbesondere solle sich die Gesundheitstherme klar von den Spaß- und Sportbädern etwa in Flensburg, Glücksburg und Neumünster unterscheiden. Dieses Ziel, so de Jager, erreiche man mit einer Ausrichtung auf kulturorientierte „Best Ager“ sowie „anspruchsvolle Genießer“. Um die Therme bauen zu können, müssen insgesamt 28 Millionen Euro aufgebracht werden. Davon sollen 9,8 Millionen vom Land übernommen werden. Zirka 18 Millionen Euro müssen Investoren beziehungsweise ein Betreiberkonsortium finanzieren. In der Schleswiger Politik ist ein Streit darüber entbrannt, dass die Stadt die Trägerschaft übernehmen soll. Man fürchtet unabsehbare Folgekosten.

dj